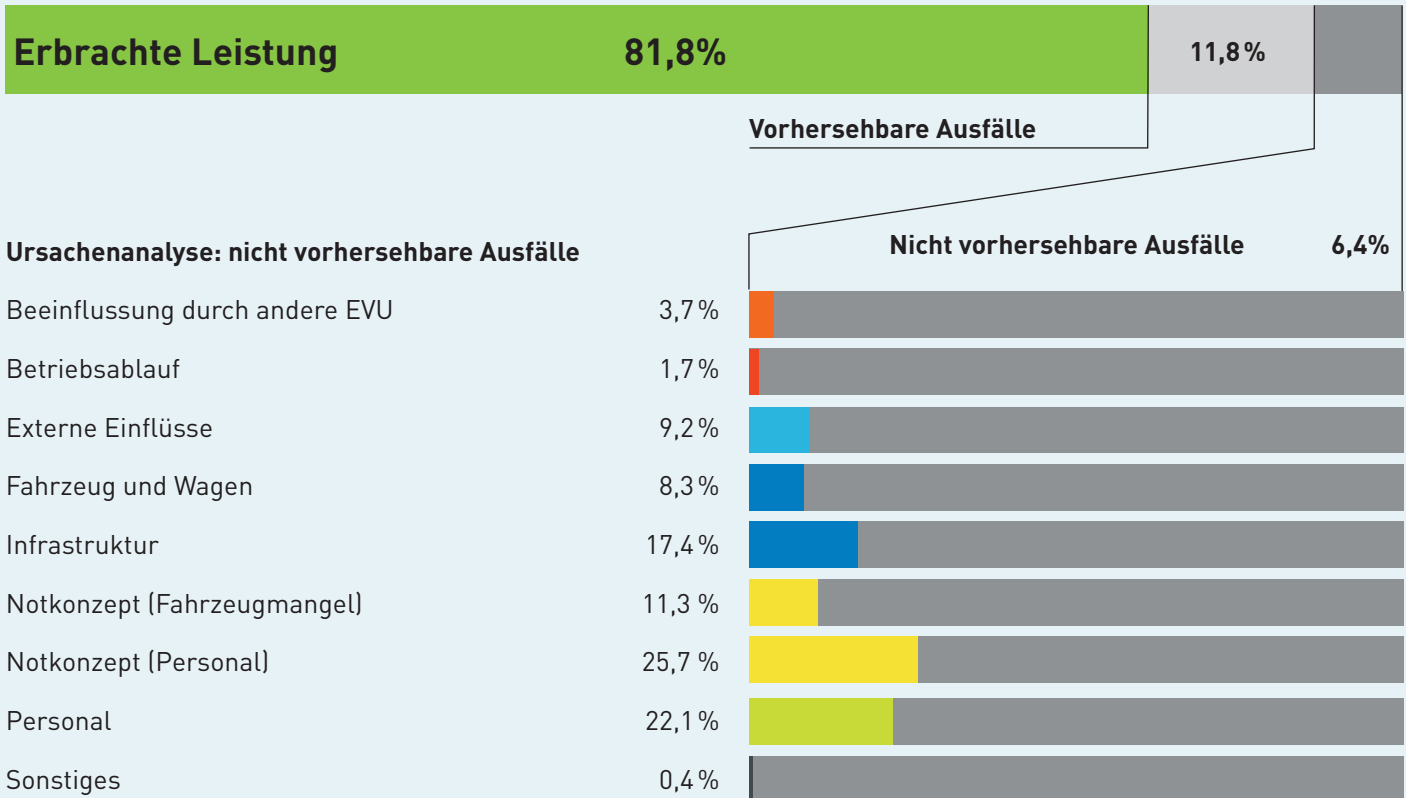


Ausfälle nach Ursachen



Untersuchung der nicht vorhersehbaren Ausfälle nach Störungsgrund*

*ausgewertet wurden Ausfälle von 99 Linien im 4. Quartal 2024



Seit 2024 gibt es zwei neue Stör-codes um Notkonzepte aufgrund von Personal- und Fahrzeugmangel zu erfassen. Diese werden nun separat dargestellt. Vertraglich gelten die Ausfälle als „nicht vorhersehbare Ausfälle“.

Vorhersehbare Ausfälle entstehen immer dann, wenn im Vorfeld bekannt ist, dass Züge ausfallen (i. d. R. bei Baumaßnahmen, lang andauernden Beeinträchtigungen).

Es erfolgt eine Kompensation der Ausfälle durch Ersatzkonzepte (Ersatzzüge oder Schienenersatzverkehre). Im 4. Quartal führten u. a. folgende Baustellen zu besonders hohen Ausfallraten:

- Aufgrund von Bauarbeiten kam es Anfang Oktober 2024 auf der Linken Rheinstrecke zu umfangreichen Fahrplanänderungen bei den Linien RE5 (RRX), RE12, RE22, RB24, RB26, RB30 und RB48. Zwischen Köln Hbf und Erftstadt sowie Köln Hbf und Brühl wurden Ersatzverkehre eingerichtet.
- Von Oktober 2024 bis ins Frühjahr 2025 hinein gab es aufgrund von Sanierungsarbeiten an einer Brücke in Schwerte eine Sperrung der Strecke Hagen – Unna. Betroffen waren die Linien RE7 und RE13. Auf der Relation Hagen – Unna wurde ein SEV eingerichtet.
- Vom 11. Oktober bis 23. Oktober 2024 wurden zwei Brücken in Herford und Kirchlengern erneuert. Die Linien RE6 (RRX), RE70, RE78, RB61, RB71, RB72 und RB77 haben dadurch Fahrplanänderungen mit teils Ausfällen und Ersatzverkehren erfahren. Im Vorfeld fanden bereits Arbeiten rund um Gütersloh statt, welche den Fahrplan der Linien RE6 (RRX) und RB69 beeinflussten. Züge dieser Linien konnten nicht in Gütersloh Hbf und Isselhorst-Avenwedde halten. Die beiden Stationen waren lediglich von Bielefeld und Rehda-Wiedenbrück aus mit dem SEV zu erreichen.